

Schöffenratserklärung CSV-LSAP

2017 -2023

Die Schöffenratserklärung basiert auf dem Motto der Nachhaltigkeit. Diese wird durch Prioritäten in folgenden Aktionsfeldern aufgezeichnet: Der Mensch, die Natur und die Infrastrukturen.

Der Mensch

Soziales Miteinander und Inklusion

Wir wollen eine Gemeinde in der alle das Leben miteinander gestalten, nicht nebeneinander.

Deswegen wird der Schöffenrat ein **generationsübergreifendes Miteinander** fördern, sowie die Integration der Zuwanderer als gesamtgesellschaftliche Aufgabe angehen, die nur gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern gelingen kann.

Alle, unabhängig ihres Alters, ihres Geschlechts, ihrer Herkunft oder ihres Einkommens sollen an der Gesellschaft teilhaben können. **Inklusion** ist unser Grundsatz; das heißt, dass jeder Mensch - mit oder ohne Handicap - überall dabei sein kann, im Kindergarten, in der Schule, am Arbeitsplatz, im Wohnviertel, in der Freizeit.

Wir werden das soziale Amt (CENTREST) weiter unterstützen, um **Menschen in Not** zu helfen sowie die Zusammenarbeit mit der AIS („Agence Immobilière Sociale“) ausbauen, um für sozial schwache Familien bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

Der Schöffenrat ist weiterhin bereit Wohnraum für Flüchtlingsfamilien bereitzustellen und ihre Einbindung in das kommunale Leben sicherzustellen.

Des Weiteren werden wir die Willkommens- und Partizipationskultur weiter entwickeln (z.B. Multi-Kulti-Fest, „Nopeschfest“, Rezeption für neue Einwohner usw.).

Wir werden die Weiterbildungskurse in „Luxemburgisch“ sowie auch die Initiative der Integrationskommission „Mir kachen op Lëtzebuergesch“ ausbauen. Zusätzlich werden wir andere informelle **Konzepte der Sprachenförderung** einführen, wie z.B. Sprachencafés oder „parrainages linguistiques“.

Familien

Wir wollen das familienfreundliche Umfeld in unserer Gemeinde aufrechterhalten und **zusätzliche öffentliche Krippenplätze** schaffen. Die Krippenplätze sollen stets höchst qualitativen Ansprüchen gerecht werden. Der Sicherheit gilt dabei ein spezielles Augenmerk.

Kinder und deren Familien sollen künftig an der Planung von sicheren **Kinderspielplätzen** mitwirken.

Die Einrichtung einer Austauschplattform mit allen Beteiligten (Eltern, Kinder, Betreiber der MR, Politik) wird dazu beitragen, das qualitativ hochwertige Angebot der **Maison Relais** weiterhin zu unterstützen und wenn notwendig zu verbessern.

Grundschule

Schulbildung ist von größter Wichtigkeit. Die Schule muss allen Kindern, auch denen aus benachteiligten Familien, die bestmögliche Bildung garantieren und damit eine gute Lebensperspektive eröffnen.

Große Investitionen stehen mit der Modernisierung und energetischen Sanierung unserer Schule „am Sand“ an. Das in der Ausführung betreffende Projekt wird für Schulbeginn 2018 fertiggestellt.

Der **Schulhof** wird in Zusammenarbeit mit den Schülern und Lehrern neu gestaltet. Dabei darf auch der Schulsport nicht zu kurz kommen. Ferner ist wichtig, Kindern weiterhin Naturerfahrungen zu ermöglichen (Schulgarten, Naturspaziergänge, Bienenhaus, Besichtigungen von Naturmuseen, usw.).

Der Schöffenrat wird die **informatische Ausstattung** der Schule ausbauen, um Kinder bestmöglich an neue Technologien heranzuführen.

Das Projekt **Niedz4Kidz**, das die Kinder zwischen 9 und 12 Jahren verstärkt in die Gestaltung der Gemeinde integriert, wird weitergeführt und wenn möglich ausgebaut.

Jugend

Die Jugendarbeit wird vor allem vom Jugendhaus und von Vereinen erbracht.

Die **Jugendarbeit** in den vielen Vereinen unserer Gemeinde (Sport, Kultur, Soziales) wird weiterhin finanziell unterstützt.

Die jugendpolitische Arbeit des Jugendhauses, vor allem für 12- bis 18-jährige, wird von der Gemeinde unverändert nachhaltig gefördert. Dabei ist es uns wichtig, vor allem die Fähigkeiten wie Selbständigkeit, Durchsetzungsvermögen und Umgang mit Konflikten zu fördern. Des Weiteren sollen Jugendliche durch Besichtigungen von Betrieben und Institutionen, die in der Gemeinde ansässig sind, auf das Arbeitsleben vorbereitet werden,.

Die **Studentenarbeiten** während der Schulferien werden wir beibehalten und ggf. erweitern.

Senioren

Ältere Bürger sollen solange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung wohnen bleiben können, indem wir die **sozialen Hilfeleistungen zu Hause** („soins à domicile“, „aide à domicile“, „repas sur roues“) und die Dienstleistungen des CIGR für Senioren über 60 Jahre beibehalten.

Darüber hinaus werden wir **ambulante betreute Wohngruppen** (d.h. Mietwohneinheiten für Senioren) schaffen, so beispielsweise im Rahmen des Projekts „Haff Peter“ in Niederanven.

Wie bereits in der Vergangenheit wird der Entwicklung bestehender Einrichtungen und Infrastrukturen, wie „**Syrdallheim** „ und „**CIPA Gréngewald**“, aktiv Rechnung getragen. Die erforderlichen Um- und Ausbau-Initiativen werden demnächst gestartet und unterstützt.

Auch bei Maßnahmen im öffentlichen Raum wollen wir auf die seniorenspezifischen Erfordernisse Rücksicht nehmen, so beispielsweise beim Ausbau barrierefreier Fußgängerwege, Bürgersteigen und Straßenkreuzungen.

Gesundheit

Die medizinische Versorgung unserer Bürger hat eine absolute Priorität. Angesichts einer älter werdenden Bevölkerung und eines drohenden Ärztemangels gilt es vor allem nach neuen Lösungen zu suchen, die die Niederlassung junger Ärzte unterstützen.

Deshalb werden wir den Bau eines integrierten „**Centre médical**“ zur Vermietung an junge Ärzte in der Gemeinde prüfen.

Lärm und Abgase haben negative Folgen für die Gesundheit, deshalb werden wir uns weiterhin für eine strikte Reglementierung der **Nachtflüge** einsetzen, sowie für das Einhalten der Flugkorridore. Eine transparente Kommunikation der Nachtflüge, sowie eine Erhöhung der staatlichen Strafen für Nachtflüge sind unsere Hauptforderungen.

Wir werden das Anlegen von „grünen“ Lärmschutzmaßnahmen entlang der **Autobahn** mit der Straßenbauverwaltung prüfen.

Wir werden ein Projekt „Bewegung tut gut“ initiieren.

Die körperliche Bewegung, ob Schwimmen, Walken, Fahrradfahren, Wandern oder Joggen, hält geistig fit und kommt der Gesundheit zugute.

Vereine, Sport und Kultur, Freizeit und Tourismus

Die Vereine spielen in der Gemeinde mit ihrer Vielfalt und zahlreichen Bezügen eine zentrale Rolle. Sie sind ein wichtiger Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge für alle Einwohnerinnen und Einwohner.

Wir werden auch in Zukunft die lokalen Vereine durch die Bereitstellung der benötigten Infrastrukturen materiell und finanziell unterstützen.

Eine Analyse des in der letzten Legislaturperiode eingeführten **Subsidienreglementes** wird ergeben, ob eventuelle Anpassungen notwendig sind.

Die geschaffene **Anlaufstelle für Vereine** in der Gemeindeverwaltung wird ausgebaut, um die Vereine sowie Einwohner bestmöglich bei ihrem ehrenamtlichen Engagement zu unterstützen und zu informieren.

Das „Kulturhaus Niederanven“ wird neben den Kulturvereinen und der regionalen Musikschule weiter unterstützt. Die kulturelle Vielfalt in der Gemeinde wird durch das neue Kulturzentrum „A Schommesch“ weiter bereichert werden.

Die Modernisierung der lokalen Kulturzentren, sowie **des „Loisi“** „Am Sand“, wird fortgesetzt.

In der Gemeinde hat der Sport in seinen vielfältigen Dimensionen eine große Bedeutung. Die Sportpolitik wird auch in Zukunft dem Stellenwert des Sports in vielen Bereichen Rechnung tragen und ihn weiterentwickeln.

Wir wollen weiterhin ein reibungsloses Miteinander aller **sportlichen Aktivitäten** gewährleisten. Bei der **finanziellen Unterstützung** der Sportvereine wird nach wie vor die Arbeit mit diplomierten Jugendtrainern anerkannt.

Neben dem Vereinssport wird auch der **Breitensport** gefördert. Wir werden dafür sorgen, dass Fitnessgeräte an einigen öffentlichen Stellen errichtet werden. Das Angebot an Trimparks, sowie im Individualsport – per Rad oder zu Fuß – umgesetzt wird.

In Zusammenarbeit mit der Forstverwaltung und dem „Office régional du tourisme Guttland“ (**ORT Guttland**), werden wir unsere Rundwege, das Naturschutzgebiet „Aarnescht“, sowie die historische Bausubstanz in den Dörfern besser nach außen vermarkten.

Weitere touristische Attraktionen (Wanderungen, Fahrradtouren, kulturelle Veranstaltungen) werden wir im Rahmen des neugegründeten „ORT Guttland“ fördern.

Sicherheit und Ordnung

Die Sicherheit in unserer Gemeinde wird in erster Linie durch die Polizei gewährleistet.

Deshalb wird der Bau des neuen regionalen **Polizeikommissariats** auf der Trierer Straße in Niederanven zusammen mit dem Staat unverzüglich umgesetzt.

Ergänzt wird die polizeiliche Arbeit durch den **kommunalen Ordnungsdienst** („agent municipal“), der aufgewertet werden soll.

Neben Polizei und kommunalem Ordnungsdienst kommt der Feuerwehr eine herausragende Bedeutung bei der Gewährleistung der Sicherheit in unserer Gemeinde zu.

Den Bau einer neuen Kaserne für das **Centre d'intervention et de secours Niederanven-Schuttrange (CISNS)** in der Nähe der Autobahnausfahrt Niederanven-Münsbach werden wir gemeinsam mit der Gemeinde Schüttringen vorantreiben.

Auch nach der gesetzlichen Reform wird die Gemeinde Niederanven die Feuerwehr nicht nur personell, sondern auch technisch kontinuierlich aufrüsten. Der Nachwuchs wird durch eine aktive Jugendfeuerwehr mit umfangreichen Aktivitäten und einem soliden Ausbildungsplan unterstützt.

Dies trägt dazu bei, das hohe Niveau unseres freiwilligen Feuerwehrdienstes nachhaltig aufrechtzuerhalten. Der gut funktionierende „First Responder“ wird weiterhin unterstützt.

Verwaltung

Die Modernisierung der Kommunalverwaltung ist eine ständige Aufgabe, weil sich die Verwaltung immer wieder neuen Aufgaben stellen muss und stets neue Methoden der Aufgabenerledigung anzuwenden sind.

Neue Steuerungselemente und die Nutzung moderner Kommunikationstechniken sollen dazu dienen, dass die Kommunalverwaltung ihre Aufgaben bürgernah, dienstleistungsorientiert, aufgabengerecht und kosteneffizient wahrnimmt und für Zukunftsaufgaben gut aufgestellt ist.

Im Rahmen dieser Strategie werden wir das **Gemeindeblatt** weiter überarbeiten. Um die Kommunikation mit den Einwohnern zu verbessern, werden wir eine **App** entwickeln lassen, die Zugang zu den Gemeindediensten gibt und über die die Einwohner alle praktischen Informationen direkt auf ihrem Mobiltelefon abfragen können.

Digitale Kommunikationsmittel wollen wir vermehrt einsetzen, um den Bürgern einen schnellen und einfachen Zugang zu Informationen und die Abwicklung von Formalitäten übers Internet zu ermöglichen.

Wir werden **WIFI** für sämtliche Gemeindegebäude anbieten und die Einführung von Hotspots in der Gemeinde prüfen.

Ein „**Guide de l’habitant**“ wird erstellt, in dem jeder Einwohner unserer Gemeinde den Überblick über die vielen Dienste bekommen wird, die von der Gemeinde angeboten werden.

Motivierte und eigenverantwortlich arbeitende **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** werden wir verstärkt unterstützen.

Alle zwei Jahre werden wir einen **Tag der offenen Tür** in der Gemeinde organisieren, damit unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger sich mit der Funktionsweise der lokalen Verwaltung vertraut machen können.

Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden des **SIAS** (Schuttringen, Sandweiler und Contern) wird besonders im Bereich der Umweltpolitik vertieft werden.

Beteiligung der Bevölkerung

Wir möchten die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger am kommunalen Geschehen stärken. Wir wollen eine aktive und **lebendige Bürgergesellschaft**. Insbesondere bei strittigen Themen, wollen wir künftig stärker auf die Menschen zugehen und diese aktiv an der Entscheidungsfindung beteiligen. Wesentliche Merkmale einer guten Bürgerbeteiligung sind fundierte Informationen, Diskussionsprozesse und ein sich daran anschließender Interessenausgleich.

Auch in den beratenden Kommissionen soll die Rolle der Bürger gestärkt werden. Die Zahl der Kommissionen wird reduziert und ihre Arbeit somit optimiert.

Das Städtepartnerschaftsprojekt „Douzelage“ soll zusammen mit den Bürgern neu überdacht und organisiert werden.

Natur

Natur- und Umweltschutz

Eine der Schlüsselfragen der Zukunft ist der Umgang mit Natur und Umwelt. Natur- und Umweltschutz sind eine wesentliche Voraussetzung für den Schutz der Gesundheit aller Lebewesen.

Für Bebauungen im ortsnahen Bereich werden wir **Naturschutzkompensationen** umsetzen.

Den Erhalt, die Förderung und Pflege von Streuobstwiesen, naturnahen Grünanlagen und Blühwiesen werden wir sicherstellen sowie den Artenschutz im Siedlungsbereich gewährleisten. Den Anbau genmanipulierter Pflanzen werden wir verhindern und die Gemeinde soll pestizidfrei bleiben.

Fast die Hälfte der Gemeindefläche ist als **Naturschutzgebiet** (Grünwald, Aarnescht, usw.) ausgewiesen. Es gilt, unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger verstärkt für diesen Reichtum zu sensibilisieren.

Die Gemeindeparks und öffentlichen Wege (Rundwege, Joggingpisten) im Wald und in der Natur werden neu organisiert und beschildert werden, um den Zugang für alle zu erleichtern.

Klimawandel und Energie

Der Klimawandel bedroht Fauna und Flora und stellt für den Menschen unter anderem eine gesundheitliche Gefahr dar. Die Senkung des Energieverbrauchs ist ein erster Ansatz, um das Klima nachhaltig zu schützen.

Im Rahmen der eingerichteten **Energieberatung** in den SIAS-Gemeinden und des kommunalen Energiemanagements werden wir alle Möglichkeiten zur Energieeinsparung und Effizienzsteigerung ausschöpfen.

Private Gebäudemodernisierungen in punkto Energieeffizienz werden weiterhin finanziell unterstützt.

Wir unterstützen die Schaffung einer **regionalen Kooperative**, die es Einwohnern der SIAS-Gemeinden erlaubt in erneuerbare Energien zu investieren.

Die Gemeinde wird **erneuerbare Energien** fördern und auch weiterhin Photovoltaikanlagen auf Gemeindegebäude aufstellen.

Öffentliche Gebäude werden mit energiesparenden LED Lampen ausgestattet.

Wir wollen **innovative Energiekonzepte** bei der Erschließung von Neubaugebieten anwenden und öffentliche Stromtankstellen für Elektrofahrzeuge errichten.

Nah- und Fernwärme durch dezentrale Anlagen (Pellets, Holzverbrennung oder Biogas) werden ausgebaut und das BHKW-Nahwärmenetz „am Sand“ wird auf Pellets umgestellt.

Die finanzielle Förderung von **e-Bikes** sowie die finanzielle Förderung von energiesparenden Haushaltsgeräten werden wir weiterführen und gegebenenfalls ausbauen.

Den Gemeindefuhrpark werden wir weitgehend auf Elektro- oder Hybridfahrzeuge umstellen und den Einsatz von Hybridbussen verlangen.

Den Einkauf von Produkten aus regionalem und fairem Handel werden wir verstärken.

Nachhaltige Mobilität

Mobilität ist eine der wesentlichsten Entwicklungen der modernen Gesellschaft, aber die damit einhergehenden Verkehrs- und Parkprobleme müssen so gelenkt werden, dass ihre negativen Konsequenzen für Mensch und Umwelt möglichst gering gehalten werden. Dies ist das übergeordnete Prinzip einer nachhaltigen Mobilitäts- und Verkehrspolitik.

Wir begrüßen die mittelfristige Anbindung eines Teils des Senningerbergs (Höhenhof) an die Trambahn sowie den Bau eines großen Auffangparkplatzes (P&R) durch den Staat auf Höhenhof. Sie werden die gesamte Mobilität unserer Gemeinde beeinflussen. In diesem Zusammenhang ist es notwendig, zusammen mit den staatlichen Stellen und den Nachbargemeinden ein neues **Verkehrskonzept** für die Gemeinde zu entwickeln.

Eine optimale Anbindung von Bus und Fahrrad an die Tram werden wir anpacken sowie die Einrichtung eines öffentlichen Fahrradverleihsystems prüfen.

Es wird unabdingbar, ein generelles **Parkraummanagementkonzept** („parking résidentiel“, begrenzte Parkzeitdauer auf öffentlichen Parkplätzen...) erstellen zu lassen und auch umzusetzen.

Konzepte wie „Car-Sharing“ oder „Car-Pooling“ wollen wir prüfen.

Beim Schülertransport setzen wir verstärkt auf den **öffentlichen Transport** und **sanfte Mobilität**.

Die Sicherheit der Bushaltestellen wird gewahrt.

Der Ausbau sowie die Vernetzung innerhalb der Gemeinde durch gesicherte **Fuß- und Radwege** gehört zu unseren Prioritäten. Besonders der Zugang zum Zentrum Am Sand muss ausgebaut und verbessert werden.

Zusammen mit der Straßenbauverwaltung wollen wir die **Dorfeinfahrten** an den Hauptstraßen so gestalten, dass diese zur Verkehrsberuhigung beitragen, indem die Autofahrer gezwungen werden, abzubremsen. Die Dorfeingänge sollen darüber hinaus so verschönert und bepflanzt werden, dass sie die Gastfreundlichkeit unserer Gemeinde widerspiegeln.

Wasser und Abwasser

Wasser ist ein notwendiges Lebensgut. Die Aufbereitung und die Versorgung des Trinkwassers kostet viel Geld, die Schmutzwasserentsorgung ebenfalls.

Wir werden unsere **Quellschutzgebiete** konsequent schützen, um eine saubere Trinkwasserversorgung zu gewährleisten. Der Mix aus lokalem Quellwasser und Trinkwasser aus dem Stausee (SEBES) wird erhalten bleiben. Wir werden zusätzliche Trinkwasserquellen

auf dem Gemeindegebiet erschließen. Zusätzliche **Wasserbehälter** werden auf dem Gelände des früheren Schießstandes auf dem Senningerberg und in der Nähe des Flughafens gebaut.

Den Einbau intelligenter **Wasserzähler** werden wir flächendeckend durchziehen, was ein Ablesen des Wasserverbrauchs in den Haushalten vereinfacht.

In Zusammenarbeit mit dem Gemeindesyndikat SIDEST werden wir den Ausbau der **Kläranlage** in Übersyren umsetzen.

Abfallwirtschaft

Ein wichtiger Schwerpunkt kommunaler Zuständigkeiten ist der Umgang mit dem Abfall. Die Abfallentsorgung ist kostspielig und daher ist die Abfallreduzierung ein anzustrebendes Ziel.

Wir werden das **Recyclingcenter** in Zusammenarbeit mit dem SIAS vergrößern und modernisieren.

Wir werden die Bevölkerung weiterhin für eine nachhaltige **Mülltrennung** sensibilisieren und dazu auffordern.

Wir werden getrennte Mülleimer in allen öffentlichen Gebäuden und an öffentlichen Plätzen in der Gemeinde aufstellen.

Eine Anpassung der Gemeindetaxen wird vorgenommen werden, um die Leute zu belohnen die wenig Restmüll produzieren. Das **Kostendeckungsprinzip** beim Restmüll (graue Tonne) wird eingeführt. Die Modalitäten der Verrechnung über ein Wiegesystem werden auf SIAS-Ebene geprüft.

Die von Haus-zu-Haus-Sammlung von Glas, Papier und Sperrmüll (auf Abruf) und Grünschnitt wird ausgeweitet und der Inhalt der „Valorluxtüten“ erweitert.

Initiativen im Bereich der Kreislaufwirtschaft („circular economy“) wollen wir unterstützen und als Gemeinde eine Vorbildfunktion einnehmen.

Infrastruktur

Finanzen und Wirtschaft

Angesichts der Gemeindefinanzreform aus dem Jahre 2016 verfügt unsere Gemeinde künftig über weniger Gewerbesteuererinnahmen aus dem Staatshaushalt. Deshalb gilt es jetzt die Weichen für die Zukunft, vor allem im Bereich der Investitionen, neu zu stellen.

Es gilt, die in den vergangenen Jahren gewonnenen Erkenntnisse über die **Nachfolgekosten des Unterhaltes aller Gemeindegebäude** dazu zu benutzen die Kosten zu optimieren, ohne dass dabei die Qualität des Dienstes am Bürger leiden wird.

Die **bestehenden Infrastrukturen** werden wir so **sanieren**, dass sie energieeffizienter werden und an die heutigen Bedürfnisse angepasst werden. Der Bau großer **neuer Gemeindegebäude** (Wohnungsbau nicht miteingeschlossen) wird in der nächsten Legislaturperiode nur **auf das Wesentliche beschränkt werden**.

Wir werden die Erschließung von zusätzlichen Gewerbeflächen sorgfältig prüfen, da der Beitrag an Gewerbesteuererinnahmen im neuen Gemeindefinanzierungsgesetz gedeckelt wurde und neue Gewerbegebiete zusätzliche Belastungen mit sich bringen. Neue Arbeitsplätze sollen vorrangig in den bestehenden Industriezonen und in den Bürogebäuden rund um den Flughafen entstehen. In den Dorfzentren wollen wir die Niederlassung von Nachbarschaftsgeschäften („commerces de proximité“) unterstützen.

Auf dem Areal des „Haff Peter“ in Niederanven werden wir gemeinschaftliche Büros für **junge Start-ups** zur Verfügung stellen.

Nachhaltige Gemeindeentwicklung

Der neue Flächennutzungsplan (PAG) aus dem Jahre 2016 ist der Leitfaden zur qualitätssichernden Gemeindeplanung.

Wir werden das **Bevölkerungswachstum moderat gestalten** (+1,5% pro Jahr so wie die Gemeinde dies 2008 im „Pacte logement“ unterzeichnet hat), damit die dafür benötigten Infrastrukturen zeitlich und finanziell folgen können.

Innerorts Bebauung

Wir werden die Bebauung von Baulücken gemäß „Baulückenkataster“ vorantreiben.

Bei Um- und Ausbauten bestehender und historisch geschützter Gebäude wollen wir den Charakter des historischen Ortsbildes erhalten und wir werden die Restaurierung vorhandener historischer Bauten weiterhin finanziell fördern.

Energetische Sanierungen im Wohnungsbestand werden ebenfalls weiterhin gefördert und die Energieberatung diesbezüglich wird ausgebaut.

Neu zu erschließende Wohnbaugebiete

Im Gemeindebauperimeter sind mehr als 50 Hektar Areal noch nicht für die Bebauung erschlossen. Diese Gebiete sollen langfristig phasenweise bebaut werden.

Wir werden ein Projektmanagement einrichten um alle komplexen Aufgaben und Funktionen von der Planung bis zum Bauen zu bündeln.

Den sozialen Wohnungsbau wollen wir verstärken und ebenfalls Appartements vorwiegend für jüngere Mitbürger der Gemeinde schaffen, damit diese in unserer Gemeinde bleiben können.

Wir werden generationsübergreifende Wohnprojekte schaffen und nachhaltige, klimaneutrale Wohnsiedlungen entwickeln. Wir werden attraktive Park- und Grünanlagen anlegen und gezielte Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in Neubaugebieten umsetzen.

Wir werden die Umsetzung der politischen Ziele des 2016 eingeführten neuen Bebauungsplanes regelmäßig prüfen und gegebenenfalls anpassen.

Interkommunale Zusammenarbeit

Auch in Zukunft wird die Gemeinde Niederanven mit interkommunalen Syndikaten zusammenarbeiten, um Synergien auszunutzen und damit einen Mehrwert für die Bürger zu schaffen.

Gemeindegebäude und -infrastrukturen

Die konsequente Modernisierung oder der Neu-, Aus- oder Umbau von Gemeindegebäuden und -infrastrukturen ist ein zentraler und wichtiger Punkt unserer Gemeindepolitik.

Wir wollen:

in Oberanven

- den Umbau und die Neugestaltung des „Loisi“ verwirklichen
- den Ausbau des Demenzbereiches und des Restaurants im „CIPA Gréngewald“ in Angriff nehmen
- eine seniorengerechte Ausstattung des „Syrdallheem“ sicherstellen
- das BHKW (Blockheizkraftwerk) „am Sand“ zur Erzeugung von Wärme und Strom auf Holzpellets umstellen
- den Fußgängerweg entlang der „Syrdallschwemm“, des „Centre les Arcades“ bis hin zur „route de Trèves“ sowie von der „rue du coin“ zum Zentrum „Am Sand“ verbessern und sicherer gestalten
- Neugestaltung und Sanierung des Ateliers des Gärtner- und Wasserdienstes sowie Anpassung des Aussenplatzes neben dem Gemeindehaus
- Fertigstellung des Ausbaues und der energetischen und ökologischen Sanierung der Grundschule (Teil Baujahr 1981) „am Sand“
- Planung der energetischen und ökologischen Sanierung des zweiten Teils der Grundschule (Teil Baujahr 1991) „am Sand“
- Neugestaltung des Schulhofes „am Sand“
- Anlage zusätzlicher Fuß- und Fahrradwege zum Zentrum „am Sand“

in Niederanven

- in Zusammenarbeit mit der Straßenbauverwaltung die Kreuzung „route de Trèves“, „rue de Munsbach“ und „rue Laach“ verkehrssicherer gestalten und gegebenenfalls mit Verkehrsampeln ausstatten
- Verkehrssicherheitsmaßnahmen und zusätzliche Fußgänger- und Fahrradstreifen in öffentlichen Verkehrsstraßen vornehmen

- die Einrichtung eines Fuß- und Fahrradweges entlang des CR 132 Niederanven-Münsbach umsetzen
- Geregelte Maßnahmen für Parkplätze an öffentlichen Straßen und Parkplätzen

in Senningen

- die Dorfstraße „rue du Château“ in eine Tempo-30-Zone umklassieren
- den Dorfplatz bei der „früheren“ Schule verschönern
- die „rue de la Montagne“ neugestalten
- Verkehrssicherheitsmaßnahmen innerorts vornehmen

in Senningerberg

- den Bau des neuen Gebäudes für die „Voirie“ und eines neuen Wasserbehälters auf dem Gelände des früheren Schießstandes in Angriff nehmen
- in Zusammenarbeit mit der Straßenbauverwaltung den Bau eines neuen Wasserbehälters auf dem „Findel“ vorantreiben
- Sicherstellung und Verbesserung der Verkehrs- und Parksituation in der rue du Grünwald, der rue du Golf, der rue du Bois, der route de Trèves
- Anlage separater Bus-, Fuß- und Fahrradwege auf dem Streckenabschnitt Senningerberg-Findel
- einen Lärmschutz für Autobahn und Flughafen fordern

in Hostert

- Beruhigung der Verkehrssituation in der „rue Andethana“ durch die Einführung alternativer Parkstreifen
- Bau eines neuen Leichenschauhauses und einer Sanitäreinrichtung auf dem Friedhof
- Umbau der national geschützten historischen Kapelle auf dem Friedhof in eine Besinnungsstätte
- Schaffung von Wohnungen „op der Bunn“
- Verbesserung der Parkraumgestaltung

in Rameldingen

- Bau eines Fuß- und Fahrradweges von der „Retsch“ bis zum „Beiebiertg“
- Umsetzung von Verkehrssicherheitsmaßnahmen im alten Dorfkern

in Ernster

- Verbesserung der Verkehrssituation durch angepasste Beruhigungsmaßnahmen
- Anlage neuer Parkplätze im Dorfkern
- Bau eines „terrain multisports“ hinter dem Kinderspielplatz.

Ressortaufteilung

Raymond Weydert, Bürgermeister

Gemeindepersonal- und -verwaltung

Sicherheit und Rettungsdienste

Dialog mit dem Bürger

Grundschule und Weiterbildung

Baupolitik, Bebauungsplan (PAG), Gemeindeentwicklung und Gemeindeinfrastrukturen

Jean Schiltz, Schöffe

Wirtschaft und Finanzen

Vereinsleben: Kultur, Sport, Ehrenamt

Soziales: Chancengleichheit, Senioren, Familie

Musikschule, Kulturhaus und „Douzelage“

Kultus

Gemeindegebäude

Fréd Ternes, Schöffe

Jugend und intergenerationelle Projekte

Nachhaltige Entwicklung (Umwelt und Energie, Klimapakt, öffentlicher Transport, Mobilität)

Wasser- und Abfallwirtschaft

Integration der ausländischen Mitbürger

Entwicklungshilfe

Information, Kommunikation und Partizipation